

Österreichischer Club für Leonberger Hunde
Frau Sissy Fessl
Stubach 120
5723 Uttendorf
ÖSTERREICH

Probennummer: 190312-12225

Datum Befund: 03.04.2019

Allgemeine Angaben:

Name des Hundes: SLOTTBLOMMANS CHINS OF SAMCRO
Besitzer: Pamela Abrahamsson
Rasse: Leonberger
Geschlecht: Rüde
Geburtsdatum: 23.01.2015
Probenmaterial: EDTA-Blut
ZB-Nummer: n.b.
Chip-Nummer: 752096700032600

Befundergebnis:

Genetischer Test: DLA-Haplotypenbestimmung
Haplotyp 1: *DLA-DRB1*001:01 / DLA-DQA1*001:01 / DLA-DQB1*002:01*
Haplotyp 2: *DLA-DRB1*015:01 / DLA-DQA1*009:01 / DLA-DQB1***

Erläuterung:

Die genetische Bestimmung der DLA-Gene *DLA-DRB1*, *DLA-DQA1* und *DLA-DQB1* ergab, dass der untersuchte Hund zwei unterschiedliche Genkombinationen (Haplotypen) besitzt. Das bedeutet der Hund ist mischerbig (heterozygot) und besitzt die größtmögliche genetische Vielfalt in den analysierten DLA-Genen.

* Marker war in der Auswertung nicht eindeutig zuweisbar



Das Vorhandensein einzelner Genvarianten bzw. Genkombinationen (Haplotypen) kann die Entwicklung von diversen Autoimmunerkrankungen begünstigen bzw. kann einen erhöhten Schutz vor diesen darstellen. Die nachfolgend aufgelisteten Genvarianten oder Genkombinationen stehen bei verschiedenen Rassen im Zusammenhang mit den jeweils angeführten Erkrankungen. Eine bestehende Homozygotie (identische Haplotypen mit gleichen Zahlenkombinationen) kann die Effekte verstärken. Details hierzu entnehmen Sie bitte der nachfolgenden Tabelle. Die Angaben entsprechen dem derzeitigen wissenschaftlichen Informationsstand. Eine kurze Beschreibung der Erkrankungen finden Sie am Ende des Befundes.

RISIKOHAPLOTYPEN RASSESPEZIFISCH/ALLGEMEIN

DLA-Assoziation

Erkrankung	DRB1	DQA1	DQB1	Rassen
<i>Derzeit keine bekannt</i>				Leonberger
<i>Anale Furunkulose</i>	<i>001:01</i>	<i>001:01</i>	<i>002:01</i>	Dt. Schäferhund
<i>Symmetrische Lupoide Onychodystrophie</i>	<i>001:01</i>	<i>001:01</i>	<i>002:01</i>	Riesenschnauzer
<i>Autoimmune lymphatische Thyreoiditis</i>		<i>001:01</i>		Diverse Rassen
<i>Primäre immunvermittelte hämolytische Anämie</i>	<i>001:01</i>			Diverse Rassen

Das Vorhandensein einzelner Genvarianten z.B. DLA-DRB1 oder DLA-DQA1 ist ausreichend für ein erhöhtes Risiko/einen erhöhten Schutz

SCHÜTZENDE HAPLOTYPEN RASSESPEZIFISCH/ALLGEMEIN

DLA-Assoziation

Erkrankung	DRB1	DQA1	DQB1	Rasse
<i>Derzeit keine bekannt</i>				Leonberger

Das Vorhandensein einzelner Genvarianten z.B. DLA-DRB1 oder DLA-DQA1 ist ausreichend für ein erhöhtes Risiko/einen erhöhten Schutz

Bitte beachten Sie, dass im Fall der Haplotypen keine definierten krankheitsverursachenden Veränderungen im Erbgut (Mutation) nachgewiesen werden, wie es bei den klassischen genetischen Tests (PRA, DM etc.) der Fall ist. Es soll festgestellt werden, ob bzw. welche genetische Vielfalt in den Genen gegeben ist und ob die vorhandenen Genkombinationen möglicherweise Auswirkungen auf die Fitness des Tieres haben. Im Vordergrund steht die Aufrechterhaltung der genetischen Vielfalt. Eine Übereinstimmung mit den aufgelisteten Risikohaplotypen bedeuten aber nicht, dass ein Tier eine bestimmte Erkrankung erleiden muss. Gleiches gilt ebenfalls für die schützenden Haplotypen. Sollte Ihr Hund jedoch Symptome zeigen wie sie für die einzelnen Erkrankungen nachfolgend beschrieben sind, wenden Sie sich bitte zur Abklärung an den Tierarzt Ihres Vertrauens.



Zuchtrelevanz:

Der untersuchte Hund besitzt zwei unterschiedliche Genkombinationen (Haplotypen) in den DLA-Genen. Im Falle eines Zuchteinsatzes, sollte ein Abgleich mit dem Zuchtpartner durchgeführt werden. Durch eine Bestimmung der Gene beider Zuchttiere können Vorhersagen getroffen werden, welche Genkombinationen in den Welpen entstehen können. Um die Vielfalt aufrecht zu erhalten, sollte unter Berücksichtigung von allen züchterisch relevanten Faktoren darauf Wert gelegt werden, dass keine homozygoten Tiere aus den Verpaarungen hervorgehen, also solche mit einem identen Haplotyp 1 und 2. Das bedeutet, dass die Zuchtpartner im Optimalfall vier unterschiedliche Genkombinationen (unterschiedliche Zahlenkombination in den Haplotypen) aufweisen.

Bei einer Verpaarung des getesteten Hundes mit einem homozygoten (2 gleiche DLA-Kombinationen) oder heterozygoten (2 unterschiedliche DLA-Kombinationen) Partner, der unterschiedliche Genkombinationen wie der getestete Hund besitzt, zeigen alle Welpen eine größtmögliche genetische Vielfalt in den DLA-Genen.

WICHTIG: Zwei gleiche Genkombinationen (Homozygotie) in den DLA-Genen eines Hundes sollten auf keinen Fall als Zuchtausschluss gesehen werden! Die Verpaarung von 2 homozygoten Zuchtpartnern in den DLA-Genen kann für die Welpen dann von Vorteil sein, wenn beide Zuchttiere NICHT die gleichen homozygoten Genkombinationen aufweisen. Aus einer derartigen Verpaarung würden 100% heterozygote Welpen hervorgehen!

Die DLA-Gene werden üblicherweise nicht einzelnen sondern in den angegebenen Dreierkombinationen an die nächste Generation weitergegeben. Der genetische Nachweis wurde nach den derzeitigen zugrundeliegenden wissenschaftlichen Erkenntnissen durchgeführt.

***** BEFUNDENDE *****


Dr. A. Geretschläger
Scientific Management

Die Genotypisierung wurde mit größter Sorgfalt und mit den besten Kräften nach dem neusten Stand von Wissenschaft und Technik durchgeführt. Die Prüfergebnisse beziehen sich nur auf die untersuchten Proben. Der Einsender haftet für die korrekten Angaben der eingesandten Probe. Es wird keine Gewährleistung dafür übernommen. Schadenersatzansprüche werden auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt. Der Ersatz von Folgeschäden ist ausgeschlossen. Es gelten unsere aktuellen AGB, Wiederrufs- und Datenschutzbestimmungen. Diese finden Sie auf unserer Homepage auch zum Download unter www.feragen.at/agb www.feragen.at/widerruf www.feragen.at/datenschutz



Allgemeine Informationen zu den Erkrankungen

Anale Abszesse – Anale Furunkulose

Kurzbeschreibung: Ist nach heutigem Wissensstand eine Autoimmunerkrankung die zur Bildung von mit Eiter gefüllten Fisteln führt. Während früher hauptsächlich Rassen wie der Deutsche Schäferhund oder der Setter betroffen waren, erkranken mittlerweile Hunde aller Rassen.

Symptome: Vermehrtes Lecken an der Analregion, starke Schmerzen beim Kotabsatz, Verstopfung, Vermeidung von Schwanzwedeln aufgrund der Schmerzen, Fieber, mangelnder Appetit und Abmagerung, Kotinkontinenz, Entzündung der Darmschleimhaut.

Diagnose/Behandlung: Eine Diagnosestellung ist aufgrund der typischen Veränderungen einfach. Je nach Stadium ist die Haut um den Anus hochgradig entzündet und weist Fistelöffnungen auf aus denen Blut, Sekret oder Eiter austreten kann. Die Flüssigkeiten weisen eine hohe Anzahl von Bakterien auf, die mittels Antibiogramm ermittelt und mit Antibiotika behandelt werden können. Auch die Gabe von Immunsuppressoren, Immunmodulatoren und die chirurgische Entfernung der Fisteln werden als Behandlung in Betracht gezogen.

Chronische Entzündung der Schilddrüse - Autoimmune Thyreoiditis

Kurzbeschreibung: Der Körper entwickelt Antikörper und zerstört das eigene Schilddrüsengewebe. Die meisten Hunde sind bei Ausbruch im mittleren Lebensalter zwischen 4 bis 8 Jahren. Der Verlauf ist meist schleichend und durch die Vielzahl möglicher Symptome kann eine sofortige Diagnose erschwert werden.

Symptome: verändertes Haarwachstum, Haarausfall, Juckreiz, schütteres Haarkleid, Haut- und Ohreninfektionen, Hautschuppen, veränderte Fellfarbe, Konditionsmangel, Bewegungsfaulheit, Gewichtszunahme, Wärmeintoleranz im Sommer. In seltenen Fällen Herzprobleme oder neurologische Veränderungen wie Taubheit, Lahmheit oder epileptische Anfälle.

Diagnose/Behandlung: Bestimmung von Schilddrüsenparametern im Blut. Medikamentös sehr gut behandelbar, deutliche Verbesserungen des Gesamtzustandes bereits kurz nach Behandlungsbeginn.

Zerstörung der roten Blutkörperchen - Immunvermittelte hämolytische Anämie (IMHA)

Kurzbeschreibung: Antikörper (Autoantikörper) werden gegen die eigenen roten Blutkörperchen gebildet, die die Erythrozyten zerstören. Die Anzahl der roten Blutkörperchen ist bei erkrankten Tieren stark reduziert.

Symptome: blasse Schleimhäute, Schwäche, Lethargie, körperliche Leistungsschwäche, Appetitlosigkeit, erhöhte Herz- und Atmungsfrequenz, in schweren Fällen Fieber und Gelbsucht.

Diagnose/Behandlung: Diagnose erfolgt aufgrund klinischer Merkmale und Blutuntersuchungen wie den Coomb's-Test (Nachweis von Antikörpern gegen rote Blutkörperchen). Behandlung erfolgt mit Medikamenten die die übersteigerten Reaktionen des Immunsystems dämpfen und die Immunreaktionen gegen die roten Blutkörperchen unterdrücken sollen.

Erkrankung der Krallen – Symmetrische lupoide Onychodystrophie - SLO

Kurzbeschreibung: erblich bedingte Autoimmunerkrankung mit einem abnormalen Aussehen der Krallen und schwerwiegenden Krallenproblemen bei ansonsten scheinbar gesunden Hunden. Häufig betroffen sind Rassen wie der Deutsche Schäferhund, Rottweiler, Schnauzer und Labrador.

Symptome: können in jedem Alter auftreten, meist jedoch zwischen 3 und 8 Jahren. Zu den Symptomen zählen das Teilen der Krallen am Krallenbett, Ablösen der Krallen, missgeformte, trockene, brüchige und farblose Krallen, Lahmheit aufgrund von Schmerzen.

Diagnose/Behandlung: Diagnose wird von Dermatologen aufgrund des klinischen Bildes, dem Ausschluss anderer Erkrankungen und eventueller Gewebeprobe gestellt. Die Therapie richtet sich nach dem Schweregrad und ist individuell. Behandlungserfolge wurden mit hohen Dosen essentieller Omega 3/6 Fettsäuren, immunmodulatorische Kombinationen aus Tetracyklinen, Nicotinamid oder Pentoxifyllinen erzielt. Eine langfristige Therapie ist notwendig und erste Erfolge sind erst nach 3 bis 9 Monaten gegeben. Der Therapieerfolg ist variabel von exzellent bis befriedigend.

